

# Bücher von internationaler Bedeutung

Aus Brasilien, Argentinien, U.S.A., Liberia (Afrika), England, Holland, Norwegen, Schweden, Dänemark, Litauen, Lettland, Polen, Schweiz, Österreich, Ungarn, C.S.R., Rumänien, Italien, Griechenland wurden uns, wie die Verkaufsstatistik ergibt, Bestellungen erteilt auf unsere Verlagswerke von

## Dr. E. Lenk, Das Liebesleben des Genies

In Halbpergament RM. 14.—

und

## Frauentypen (Heilige, Mütter, Dirnen)

In Leinen RM. 8.—, in Halbleder RM. 10.—

Unsere Erfahrungen mit dem fremdsprachlichen Ausland bestätigen nur, was schon der vom deutschen Sortiment bisher erzielte Absatz dargetan hat:

Lenks Bücher finden stärkstes Interesse bei allen Gebildeten und haben für den Buchhändler den Vorzug ausgesprochener Leichtverkäuflichkeit. Ganz besonderer Beachtung begegnen sie bei Historikern, Kulturforschern, Künstlern, Schauspielern, Psychologen, Psychoanalytikern, Psychiatern, Ärzten, Anthropologen, Philosophen.

Nationalzeitung, Basel über „Das Liebesleben des Genies“: Als Beginn einer Buchreihe „Biographische Erotik als Symbolik des Geistes“ veröffentlicht Dr. Emil Lenk diese Sammlung menschlicher Dokumente auf historischer Grundlage. Er sieht im Liebesleben des Mannes das Sinnbild seiner Weltanschauung und versucht, das dynamische Entstehen des Kunstwerks aus dem Erlebnis zu deuten. Im Genie sind die Gegensätze gewaltiger als im gewöhnlichen Menschen und gewöhnlich sind es Frauentypen, in denen diese gegensätzlichen Zentren am deutlichsten versinnbildlicht sind. Lenk verfügt über ein ungewöhnlich ausgedehntes historisches Wissen und zudem über eine seltene Einfühlungsfähigkeit . . . Dazu kommt eine große Kunst der Darstellung, ein sicherer Blick für das Wesentliche sowie eine ungewöhnliche Fähigkeit plastischer Gestaltung.

Soziale Praxis und Archiv für Volkswohlfahrt Jena über „Frauentypen (Heilige, Mütter, Dirnen)“: Eine z. T. biographische Typologie des weiblichen Geschlechts versucht Emil Lenk . . . Auf eine graphische Darstellung von Frauentypen in Anlehnung an Schnitzlers „Urtypen des Menschengesichtes“ folgen die Typen selbst, belegt durch Beispiele aus Literatur und Geschichte. So repräsentieren — um aus der Fülle der Gestalten nur einige Beispiele zu wählen — Kleopatra die „Geliebte“, Beatrice die „Jungfrau“, Roswitha die „Gottesjungfer“, Lola Montes die „Abenteurerin“. Doch auch Schwiegermütter, Großmütter, Fanatikerinnen werden charakterisiert und . . . so stellt das Buch . . . ein ansprechend bearbeitetes Stück Kulturgeschichte dar.



**Bezugsbedingungen: Rabatt 40%, Partie 11/10**

In Kommission können wir nicht liefern

☐

Benutzen Sie bitte den Bestellzettel! Fordern Sie auch Werbematerial

---

**Verlag Dr. Madaus & Co., Radebeul / Dresden**